

Foto: TunaFish auf Unsplash

KIRCHE AM
KRANKENHAUS
EV.-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE



www.kirche-am-krankenhaus.de

Gemeindebrief | Januar · Februar · März 2024

KONTAKTE



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit der Jahreslosung für 2024 haben wir uns viel vorgenommen. Wenn alles in Liebe geschehen soll, alles was wir tun, sagen und denken, dann – ja was dann eigentlich? Kann man das einfach einschalten? In der Andacht lesen Sie ein paar Gedanken dazu und ich möchte ermutigen, sich dieser Herausforderung zu stellen, auch wenn wir alle wissen, dass wir uns eigentlich damit überfordern.

Die Berichte aus dem Gemeindeleben beziehen sich zwar auf das letzte Jahr – aber sie sind trotzdem aktuell und lesenswert. In vielen dieser Aktivitäten wird die Liebe ge- und erlebt. Das gilt auch für die angekündigten Termine und Planungen im neuen Jahr. Angesichts der Nachrichtenlage im Blick auf diese Welt mit den vielen Problemen tut es uns gut zu wissen: da kommt Liebe auf uns zu. Diese Liebe ist gespeist aus Gottes Zuwendung zu uns. Diese Liebe wird gelebt aus dem Geist, der uns bestimmt. Jeder Gottesdienst feiert die Liebe Gottes, die diese Welt verändert hat und immer noch verändert.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Neues Jahr mit viel Liebe.

Ihr Pastor Manfred Ewaldt

JANUAR

Monatsspruch Januar 2024

Junger Wein gehört in neue Schläuche.

Mk 2,22

Aus dem Inhalt

Editorial	2
Andacht	4
Kalender der Gemeinde	5
Revitalisierung	6
Bibelstunden	8
Lebendiger Adventskalender	8
Weltgebetstag	10
Vorlesetag	11
Pinnwand	12
Kirche Kunterbunt an der Krippe	14
Jugendfreizeit in Schleswig	15
Grüße aus Izmir	16
Monatslied Januar-März	17
Lesetipp	18
Aufgelesen	20
Aus „Bund aktuell“	20
Aktuelles aus dem Albertinen-Haus	21
Jahreslosung	22
Impressum	23
Gottesdienste	24

Alles, was ihr tut, geschehe in der Liebe. (1.Kor. 16,14)

Ein Pauluswort, das uns aufmuntert, uns eine Blickrichtung schenken will, unser Herz weiten möchte. Ein Leitwort für das Jahr 2024, ein Leitfaden.

Um Paulus zu verstehen, sollten wir ihn und seine Theologie betrachten. Er, der ein Christenverfolger war, ist durch die Begegnung mit dem auferstandenen Christus völlig umgekrempelt und bekehrt, zu einem neuen Menschen geworden. Was das heißt, schreibt er in 2.Kor. 5,17: *Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.* Befähigt und berufen zum Missionar und Apostel, ist er losgezogen in die Welt nach Europa, an verschiedene Orte, und hat das Evangelium gepredigt und Menschen, die sich bekehrt haben, zu Gemeindegründungen verholfen und den Gemeinden theologische Briefe geschrieben.

So von der Liebe Christi erfüllt und bewegt zu sein, lässt dieses Wort: *„Alles, was ihr tut, geschehe in der Liebe“* verstehen und nachvollziehen. So ist es auch für uns, für jeden Einzelnen möglich, so zu leben und zu handeln im Alltag, im Beruf, in der Familie und in der Gemeinde, weil Christus uns dazu befähigt.

Paulus hat das 13. Kapitel im 1.Korintherbrief, das als das Hohelied der Liebe bezeichnet wird, im 13. Vers zusammengefasst: *Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*

Dieser Kernsatz unterstreicht diese Jahreslosung und gibt uns Mut, dieses Wort der Liebe immer wieder neu aufzunehmen und in die Tat umzusetzen. Wir sind nicht alleine, Christus ist an unserer Seite.

Alles, was ihr tut, geschehe in der Liebe.

Edzard Landgraf

Januar 2024

28.01. 11:00 Uhr Gottesdienst Kirche Kunterbunt, Kirche am Krankenhaus

Februar 2024

02.02. 18:00 Uhr Revitalisierung, Vorstandstermin
03.02. 09:30 - 16:30 Uhr Revitalisierungssamstag für alle, Kirche im Albertinen-Haus
04.02. 10:00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst der Gesamtgemeinde, Albertinen-Haus
08.02. 19:30 Uhr Vorstand
16.02. 18:00 Uhr Gebetsabend, Bibliothek Albertinen-Haus
24.02. 09:30 Uhr Frauenfrühstück „Atempause“ mit Pastorin Petra Reinecke, Kirche am Krankenhaus

März 2024

06.03. 19:00 Uhr 19.00 bis 19.30 Uhr offener Vorstand, danach Vorstandssitzung
15.03. 18:00 Uhr Gebetsabend, Bibliothek Albertinen-Haus
23.03. 09:00 - 17:00 Uhr Landesverbandsrat EFG Uetersen

GEMEINDE

Revitalisierung

Wir haben uns als Gemeinde auf einen Entwicklungsprozess eingelassen mit dem Ziel zu neuer Lebendigkeit zu kommen. Die Welt hat sich verändert, wir haben uns verändert und wir hatten den Eindruck, dass wir grundsätzlich darüber nachdenken müssen, was das für die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde in Schnelsen bedeutet.

Als Kirche am Krankenhaus/im Albertinen-Haus sind wir eng mit dem Diakoniewerk verbunden. Aber wir sind nicht (mehr) Anstaltskirche. Wir können aber auch (noch) nicht ein gemeinsames Bild beschreiben, wie wir uns als Kirche und unseren Auftrag an unserem Ort definieren würden.

In einem groß angelegten Gesprächsprozess mit dem Coach Bernd Winkelsträter haben wir nun die erste Hälfte zurückgelegt. Wir haben zurückgeschaut, unsere Ressourcen analysiert und auch schon versucht, eine Bestandsaufnahme zu machen, wie wir die Gemeinde sehen, wie sie heute sein könnte und sollte. Natürlich hat dieser Blick noch eine große Breite und Vielfalt. Das ist auch gut so, denn wir lassen uns von der Unterschiedlichkeit des Anderen inspirieren. Wir wollen uns nicht vor schnell einengen.

In diesem Jahr haben wir noch vier Wochenenden (Freitagabend Vorstand, Samstag Gemeinde), an denen wir im Gespräch sein wollen.

Projekt: Revitalisierung

Wir haben einen Traum...

BAPTISTEN Dienstbereich Mission

www.baptisten.de/revitalisierung

Termine sind 02./03. Februar, 12./13. April, 20./21. September und den Abschluss feiern wir am 15./16. November. Übrigens wird auch die Gemeindefreizeit 07.-09. Juni thematisch auf diesen Prozess eingehen.

Ein erstes Ergebnis war die Erkenntnis, wie wohltuend es ist, sich mal mit anderen Geschwistern über Glauben und Nachfolge zu unterhalten. Es wurden viele neue Beziehungen entdeckt und wir lernen die Vielfalt in der Gemeinde neu schätzen. Nicht wenige vertiefen das in zusätzlichen Interessengruppen. Bei aller Mühe merken wir, wie es uns gut tut und nicht nur die Gemeinschaft vertieft, sondern auch neue Ideen und Gedanken für das Gemeindeleben erwachsen und wir Belebung, Vitalisierung entdecken.

Es ist noch nicht zu spät, in diesen Prozess einzusteigen. Alle haben wir als Kinder Gottes Erfahrungen, Bedürfnisse und Gaben, die wir

Die 7 Merkmale einer vitalen Gemeinde

-  Wir beziehen Kraft und Orientierung aus dem Glauben an Jesus Christus.
-  Wir richten den Blick nach außen.
-  Wir finden heraus, was Gott heute will.
-  Wir wagen Neues und wollen wachsen.
-  Wir handeln als Gemeinschaft.
-  Wir schaffen Raum für alle.
-  Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche.

einbringen können. Meldet Euch einfach an zum 03. Februar.

Manfred Ewaldt

FEBRUAR

Monatsspruch Februar 2024

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

2 Tim 3,16

BIBELSTUNDEN

Bibelstunden

Gott spricht zu uns auch durch das geschriebene Wort, das wir als Bibel kennen. Allerdings muss man es auch kennen. Darum bieten wir als Gemeinde jede Woche eine Bibelstunde an, in der wir uns intensiv mit einem Abschnitt dieses Wortes beschäftigen. Neben Informationen zur Zeit der Entstehung, zur damaligen Kultur, zur Botschaft in der Entstehungszeit der Texte, sprechen wir auch über die Bedeutung generell und für uns ganz persönlich in unserer Zeit.

Ab 24.01. starten wir durch mit dem zweiten Abschnitt des Jesajabu-

ches, Kapitel 40-54. Ein Prophet, der in seiner Zeit den Menschen Mut macht, Gott ganz zu vertrauen. Der Zuspruch ist groß, dass Gott gnädig ist und eine tolle Zukunft für alle hat. Hier kann man richtig auftanken. Die Auslegung dieses großartigen Propheten hat viele überraschende Aussagen, die direkt in unsere Zeit und Lage sprechen.

Langsam wächst der Kreis wieder – aber Platz ist noch genügend. Sie können gerne dabei sein, jeden Mittwoch, 16.00 – 17.00 Uhr im Albertinen-Haus.

Manfred Ewaldt

ADVENT

Lebendiger Adventskalender

Adventskalender Tür 8

Alle Jahre wieder: 2023 gab es schon die dritte Auflage des „lebendigen Adventskalenders“. In verschiedenen Haushalten öffneten sich die Türen, um Besuchern am Advent teilhaben zu lassen. Wir waren zu Gast bei Adams, als es draußen richtig kalt war und Schnee und Eis auf den Straßen lagen. Herrlich, am Feuer zu stehen und Gemeinschaft mit anderen zu haben. Es wurde gesungen und Birgit erzählte uns, wie ein Krippenspiel von Franz von Assisi vor 800 Jahren erstmals am 24.12.1223 aufgeführt wurde.



Interessant und wunderbar, dass diese Tradition auch heute noch in un-

8

seren Gemeinden weiter erhalten ist. Bei Glühwein, mit und ohne Alkohol, konnten wir uns wärmen und guten

Gesprächen lauschen. Herzlichen Dank euch beiden.

Ursel Lichtenauer

Adventskalender Tür 21

Am 21. Dezember öffneten wir im Albertinen-Haus die Tür zum lebendigen Advent. Geplant war das kleine Event im Park zwischen den Häusern 1 und 3. Es regnete seit Tagen, also beteten wir für eine Regenspauze. Die kam, aber mit ihr ein unglaublicher Sturm, der uns doch in die Eingangshalle trieb.

Wir stellten eine Krippe vor dem wunderschönen Tannenbaum auf, daneben unser Pastor mit der Trompete, der uns bei den Liedern begleitete. Margarete Ohlms las eine plattdeutsche Geschichte vor über die Entstehung des Tannenbaumes. Zwischendurch sangen wir bekannte Weihnachtslieder und erfreuten uns, dass so viele Gäste, auch von außerhalb, gekommen waren. Ich las noch eine Geschichte vor über einen kleinen Jungen, der vor lauter Freude über seinen neuen Roller das Jesuskind aus der Krippe nahm, um mit



ihm ein paar Runden um die Kirche zu drehen. Das war seine Art, sich bei Jesus zu bedanken, was natürlich zu heller Aufregung beim Pastor und Messner führte.

Zum Ausklang gab es heißen Apfelsaft und Schmalzbröte. Viele blieben noch lange sitzen und genossen die gemütliche Atmosphäre.

Ursel Lichtenauer



9

Weltgebetstag



...durch das Band des Friedens



Palästina
1. März 2024

Die Liturgie zum Weltgebetstag 2024 kommt in diesem Jahr von Frauen aus Palästina.

Ihre Vorbereitungen liegen etwa 2 Jahre zurück. Inzwischen hat sich in ihrem Land viel getan und verändert. Somit wurde angesichts der Eskalation von Gewalt im Nahen Osten eine Überarbeitung des vorliegenden Materials erforderlich!

„Kann man für Palästina beten, ohne sich damit gegen Israel zu stellen?“, fragten sich die Vorstandsmitglieder des deutschen Weltgebetstagsko-

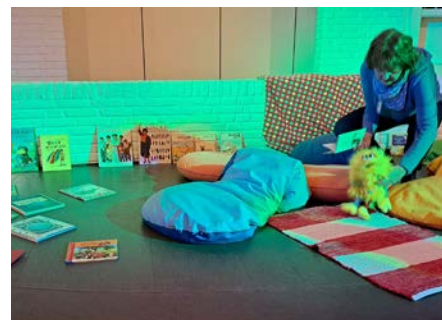
mitees. Ihre Frage beantworteten sie mit einem eindeutigen „JA“, beschlossen aber gleichzeitig eine Bearbeitung der vorliegenden Gottesdienstordnung. In ihrer offiziellen Stellungnahme heißt es: „Wir wollen keine weitere Polarisierung, sondern möglichst vielen Menschen den Weg ebnen zum gemeinsamen Gebet für Palästina und Israel- für Frieden im Nahen Osten. Auch im Sinne des WGT's Mottos 2024.....durch das Band des Friedens.“

Der Gottesdienst für den Stadtteil Hamburg Schnelsen findet in diesem Jahr am Freitag, 1. März im CHRISTOPHORUSHAUS, Anna-Susanna-Stieg 10 statt. Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.

Er wird gestaltet von Konfirmanden und Konfirmandinnen der Adventskirche unter Leitung von Pastorin Ann Katrin Kolbe und Frauen der Ökumene unter Leitung von Diakonin i. R. Fia Witte. Zur Mitarbeit sind auch Frauen unserer Gemeinde herzlich eingeladen.

Lassen wir uns ermutigen, am „Band des Friedens“ mitzuknüpfen.

Christiane Ross



Am 17. November fand der diesjährige bundesweite Vorlesetag statt. Er soll dazu dienen, Kindern an verschiedenen Orten vorzulesen und sie so für das Lesen zu begeistern. Wir, als „Kirche Kunterbunt“, wollten uns gerne an dieser Aktion beteiligen und die Kirchentüren öffnen.

So startete Ingrid Jarama mit unserer Katze Konfetti eine Werbeaktion für diesen Nachmittag. Ulrike und Olli Franke verwandelten unter Mithilfe von Sabine Köpke den Kirchenraum in eine gemütliche Vorleselandschaft, mit vielen großen Kissen, Decken und einer schönen Beleuchtung. Saft, Kaffee, Tee und Kekse standen bereit und ich hatte eine volle Kiste mit Kinderbüchern mitgebracht. Matthias Brandstätter war als begeisterter Vorleser auch dabei. Alles war vorbereitet, was fehlte, waren die Kinder...

Als wir so dasaßen und in Erinnerungen an unsere Kindertage schwelgten, betrat eine Frau den Gemeinde- raum und setzte sich abseits in die Stuhlreihen. Ich ging zu ihr, sie wirkte bedrückt und traurig. Kurz erklärte ich, warum der Kirchenraum heute

so anderes aussieht und setzte mich zu ihr. Sie war Patientin im Krankenhaus, hatte eine schlechte Diagnose bekommen und wollte in der Kirche Kraft sammeln. Sie wünschte sich, dass ich ihr den Psalm 23 vorlese. Ein sehr traurig-schöner Moment.

Nach einem Gebet und kurzem Gespräch trocknete sie die Tränen und ging wieder zurück ins Krankenhaus.

Es kamen noch zwei Patient*innen, tranken Tee und genossen die schöne Atmosphäre.

Auch wenn ich nicht viele Kinderbücher vorgelesen habe, hatte sich der Sinn meines „Vorlesetages“ schon erfüllt.

Es kam doch noch ein Kind! Meine Enkelin Sophie. Sie hat sich sehr gefreut, dass ich ihr vorlesen konnte.



Fotos: Ulrike Franke

Zum Abschluss machten wir „Großen“ es uns gemütlich und Matthias las uns eine Geschichte vor.

Wir haben es sehr genossen.

Auch, wenn der Nachmittag anders verlief, als gedacht, war er gut!

Ina Klindworth

Gebets- und Anmelde Erinnerung

Nächster Revitalisierungssamstag
03. Februar, 09.30 – 16.00 Uhr

24.02., 09.30 Uhr

Frauenfrühstück „Atempause“ mit Pastorin Petra Reinecke

Anmeldemodalitäten werden bekannt
gegeben.

Sonntag, 04. Februar

Gemeinsamer Gottesdienst
Albertinen-Haus.

Kein GD Kirche am Krankenhaus!

designfuerkirchen.de



www.ack-hamburg.de

58. Ökumenische St.-Ansgar-Vesper

Sa., 3. Februar 2024
19.00 Uhr
Hauptkirche St. Petri

mit Verleihung des
Ökumenischen Friedenspreises
durch die ACK Deutschland

Ansprache

Kiezpastor Karl Schultz
Erzbistum Hamburg und
Vorstand der ACK Hamburg

Chöre

Hamburger Bachchor St. Petri
Ltg. KMD Thomas Dahl

Schola Gregoriana
am St. Mariendom
Ltg. DMD Christian Weiherer

Chor der Russ.-Orth. Kirche
des Hl. Johannes von Kronstadt
Ltg. Elena Stahl

Orgel Kantor Gregor Ruland

Anschließend:
Ökumenisches Get-together

ACK Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Hamburg



Am 16.12. um 15.30 Uhr hatte das Mitarbeiterteam der Kirche Kunterbunt an die Krippe in der Kirche am Krankenhaus eingeladen.

Wir folgten den Sternen ... so konnten alle Besucher im Foyer ein mit Sternen verziertes Windlicht basteln und damit den verdunkelten Kirchraum betreten. Dort, an der Krippe versammelt und die Kirche durch viele Lichter erhellt, konnten wir feststellen, dass der Kirchraum mit einem bunten Sternenhimmel glänzte.

Wie immer bei den Aktionen der Kirche Kunterbunt, war auch Konfetti Kunterbunt mit dabei. Sie war mit den Kindern in einem frech-fröhlichem Dialog über die Geschehnisse und Personen in der Krippe zu Bethlehem. Hier gab es das eine oder an-

dere (neu) kennenzulernen. Danach wurden adventliche Lieder gesungen, anschließend waren alle zu Waffeln und Punsch eingeladen.

Es war ein froher, ausgelassener und bunter Nachmittag.

Ein Dank an alle vom Kernteam der Kirche Kunterbunt, sowie an alle, die zu diesem Nachmittag mit beigetragen haben, ob beim Ausschneiden und Zusammennähen unzähliger Sterne, dem Zubereiten von Waffelteig und Punsch, bei der Musik und allem anderen.

Ich hatte den Eindruck, alle Teilnehmer und Mitarbeitende sind adventlich beschenkt und froh nach Hause gegangen – Danke!

Hier auch gleich die Einladung zum nächsten Termin der Kirche Kunterbunt:

Sonntag, 28. Januar um 11.00 Uhr, zum kunterbunten Gottesdienst, zu dem Thema der Jahreslosung 2024: „Alles was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1 Kor 16,14). Es erwartet Sie ein kreativer, generationsübergreifender Gottesdienst.

Wer aktiv das Kernteam unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen und melde sich gerne bei Ingrid Jarama!

Jens Klindworth

Im Namen des Mitarbeiterteams

Foto: Ingrid Jarama

Anfang November ist ein lang gehegter Wunsch wahr geworden: wir sind als Jugendgruppe gemeinsam für ein Wochenende weggefahren. Die Gemeinde in Schleswig hat uns willkommen geheißen - und das war unser Glück, denn in den frisch renovierten Räumen konnten wir uns so richtig ausbreiten und rundherum wohl fühlen.

Fotos: Ingrid Jarama



Als Oberthema zu den drei Tagen hatten wir „Harry Potter“. Man könnte meinen, dass die Geschichte über einen Zauberer und seine Freunde kein sehr christliches Thema ist. Wenn man sich aber etwas näher damit beschäftigt, stellt man bald fest, dass es sehr viele Parallelen zum christlichen Glauben gibt und viele christliche Werte aufgegriffen werden. So viele, dass wir noch mehrere Wochenenden damit füllen könnten, wenn wir wollten. Wir haben einige dieser Themen näher beleuchtet und



hatten über das ganze Wochenende viel Zeit, uns darüber auszutauschen.

Natürlich haben wir nicht nur geredet, sondern auch zusammen gespielt, gebastelt, gekocht und gegessen, haben einen Ausflug in die Phänomenta gemacht und einen Geocash in der Fußgängerzone gefunden. Es wurde vor allem viel gelacht und wir hatten jede Menge Gelegenheiten, um uns selbst und uns als Gruppe noch besser kennen zu lernen.

Es war ein wirklich schönes Wochenende und wir haben uns sehr Willkommen gefühlt - vor allem, weil wir direkt eingeladen wurden, das Ganze irgendwann einmal zu wiederholen. Der Panoramablick auf die Schlei und das herzlich vorbereitete Mittagessen mit der Gemeinde am Sonntag haben dieses Gefühl noch verstärkt. Wir werden bestimmt auf das nette Angebot zurückkommen.

Ingrid



Liebe Geschwister,
zwischen den Jahren möchten wir uns ganz herzlich für alle Unterstützung in Gebeten und Gaben bedanken. Dieses Jahr war noch intensiver an Arbeit, da von allen Gemeinden in unserem Bund Verwandte und

Freunde durch das Erdbeben betroffen waren. Aber wir sind dankbar, dass wir mit Gottes Hilfe so vielen Menschen helfen konnten und dadurch ein Zeugnis sein durften.

*Herzliche Grüße aus Izmir
Marlene und Ertan Cevik*

Monatsspruch März 2024

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Mk 16,6

Liederheft Nr. 17: Meine Zuflucht und Stärke

Wann hat uns das letzte Mal jemand gefragt, was Gott für uns bedeutet? Wie würde unsere Antwort lauten? Mit den Worten unseres Liederdichters Albert Frey würde ich folgendermaßen antworten:

„Er ist meine Zuflucht und Stärke, meine Hilfe in Not, meine Kraft, meine Lebensfreude, meine Hoffnung im Tod und meine immerwährende Zukunft. Trotz meiner Untreue ist er mir stets treu. Er liebt mich so, wie ich bin, und versteht meine tiefsten Gefühle. Er ist immer für mich da und in meiner Nähe, auch wenn ich ihn nicht spüren sollte.“

Es lohnt, sich dessen immer wieder neu bewusst zu werden. Wir Menschen vergessen so etwas leicht, besonders, wenn wir mal eine schwierige Wegstrecke zurücklegen müssen. Es kann natürlich auch sein, dass wir uns gerade in solchen Zeiten an die festen Zusagen unseres Herrn erinnern und sie fest in unseren Herzen verankern.

Ein neues Jahr hat begonnen und wir fragen uns, wie es viele tun, was es uns bringen wird. Laut Umfragen gehen die Menschen in unserem Land überwiegend pessimistisch in dieses neue Jahr hinein. Gehören wir



dazu? Welche Möglichkeiten haben wir, mit solchen Gedanken und Gefühlen umzugehen? Lesen wir noch einmal, was zwischen den beiden „Gänsefüßchen“ steht. Wenn wir zu unserem Herrn und Gott beten, vertrauen wir darauf, dass er uns Wege und Möglichkeiten zeigt, dieses Jahr als ein Jahr voller Hoffnungszeichen zu erleben und diese Hoffnung auch anderen zu vermitteln.

Unser Monatslied ist ein Bekenntnislied, weil wir es erlebt haben, dass Gott genauso ist, wie die Aussagen des Liedes es beschreiben. Sie sollen uns immer begleiten.

Joachim Duske



Wahl, Stephan

Erwarte von mir keine frommen Sprüche - Ungeschminkte Psalmen

Echter Verlag 2022; 3. Auflage 2023
110 Seiten Euro 14,90

Neue Psalmen! Vom Autor selbst formulierte Psalmen. Stephan Wahl, geb. 1960, ist ein deutscher katholischer Priester und lebt in Jerusa-

Ganz aktuell gibt es von Stephan Wahl einen „Psalm eines Kriegsopfers“. Er spricht über die Entstehung:

(<https://www.domradio.de/artikel/stephan-wahl-berichtet-vom-kriegs->

lem. Er hat die Gabe, Empfindungen zu formulieren, Gedanken auf den Punkt zu bringen.

Er stammt aus dem im Jahre 2021 von einer Flutkatastrophe schwer betroffenen Landkreis Bad Neuenahr-Ahrweiler. Dabei kam auch ein Verwandter von ihm ums Leben. Der Ahrtalpsalm entstand und fand weite Verbreitung. Er bringt tiefe Betroffenheit zum Ausdruck. Er stellt Gott Fragen, die ohne Antwort bleiben. Glaube heißt für ihn: Dennoch zu Gott halten.

In seinem Psalmbuch greift er aktuelle Lebensprobleme auf. Seine Klagepsalmen handeln von Kriegen, von Missbrauchsfällen, von der Klimakrise, von Depression und Burnout. Doch es gibt auch die Lob- und Dank-Psalmen und die Psalmen zur Ermutigung. So schlägt er die Brücke von den Lebens-, Leid- und Glückserfahrungen zum Ewigen, zum Heiligen, zum göttlichen Gegenüber.

Ein hilfreiches Buch. Ein wegweisendes Buch. Denn es greift alle bedrängenden Fragen des Lebens auf und nimmt sie hinein in das Gespräch mit Gott. Es gibt keine Antworten. Aber es bezeugt: Gott ist die Antwort.

Helmut Schwarze

alltag-ostjerusalem, aufgerufen am 02.01.2024)

„Es war vergleichbar vielleicht mit dem Ahr-Psalm. Immer wenn ich in so eine Situation komme, wo sich bei

mir die Verzweiflung, die Wut, die Hilflosigkeit steigern, brauche ich ein Ventil, um das irgendwie rauszulassen. So gerieten an dem Samstagabend mehr und mehr die Opfer in meinen Blick, in der Nähe von Gaza, in den Kibbuzim, aber genauso auch die Opfer in Gaza, als das Bombardement anfang. Denn die Kriegsopfer zahlen immer den Preis für alles, was vorher verursacht worden ist, egal auf welcher Seite. Die hatte ich im Blick und habe darüber dann diesen Psalm geschrieben.“

*Was habe ich getan,
dass ich so leiden muss,
was nur verbrochen,
dass man mich so heftig schlägt?*

*Andere haben entschieden,
mich fragten sie nicht,
nur wenige waren es,
doch die mit tödlicher Macht.*

*Sie fanden Gründe
den Feind zu bekämpfen
das Recht ist auf unserer Seite
töntes sie laut.*

*Nie habe ich verstanden
was man mich sehr früh lehrte,
wer Freund ist, wer Feind bleibt,
das war einfach so.*

*Den Feind malten sie mir
in den dunkelsten Farben,
die Sanften und Friedfertigen
verschwiegen sie mir.*

*Jetzt ist entflammt
der gräßliche Krieg
bringt Leid und Verderben,
Vernichtung und Tod.*

*Geflohen bin ich,
verwüstet mein Haus,
hinter starken Mauern
fand ich jetzt Schutz.*

*Um mich ein elendes
Schluchzen und Klagen,
ich verlor nur mein Haus,
andere die Mutter, den Sohn.*

*Siehst du die Tränen,
die zitternden Glieder,
Ewiger, Unbegreiflicher,
bewegt dich das nicht?*

*Missbraucht wirst du schamlos
von beiden Parteien,
dein Name ist Waffe
für schändliches Tun.*

*Fahre dazwischen,
lösche die Feuer.
Die Besonnenen stärke,
die Grausamen schwäche.*

*Und lass mich nicht hassen,
trotz meiner Wunden,
damit die Hoffnung auf Frieden
in mir nie erlischt.*

„Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen
Leg ich meinen Tag in deine Hand.
Sei mein Heute, sei mein gläubig Morgen,
sei mein Gestern, das ich überwand.“

Frag mich nicht nach meinen Sehnsuchtswegen;
bin in deinem Mosaik ein Stein.

Wirst mich an die rechte Stelle legen.

Deinen Händen bette ich mich ein.“

Edith Stein (1891-1942)

Aufgelesen von Dr. Winfried Eisenblätter

Aus „Bund aktuell“

des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden Deutschlands. Ausgewählte Informationen aus den Heften Nr. 11 - 12, 2023 (www.befg.de).

BUJU 2024: Travelling Light.

Vom 30. Juli bis 3. August findet wieder das BUJU in Otterndorf statt. Das Bundesjugendtreffen des Gemeindejugendwerks (GJW) steht unter der Überschrift „Travelling Light“ („Mit leichtem Gepäck reisen“) und beleuchtet die Geschichte von Jona, der am Ende lernt, „was es bedeutet, dass Gott uns nicht loslässt.“ Beim BUJU können junge Menschen Jesus Christus erfahren, den Glauben feiern und Gemeinschaft mit anderen erleben. Auf buju.de gibt es viele Details zum Programm des Festivals, und es ist möglich, sich anzumelden.

GJW-Zeitschrift HERRLICH: Inklusion

Die aktuelle Ausgabe der GJW-Zeitschrift HERRLICH will einen Beitrag leisten, das Menschenrecht auf Inklusion zu stärken. Das Thema wird aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. So geht es unter anderem um das „barrierefreie Reich Gottes“ oder um Inklusion in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Eine junge Frau mit schwerer Behinderung berichtet, warum Kirche für sie „ein Stück weit Heimat“ bedeutet. Interessierte können alle Artikel online lesen und sich

einige auch anhören. Und es ist möglich, HERRLICH als gedruckte Zeitschrift kostenlos zu abonnieren.

Kongress gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung

Vom 21. bis 24. April 2024 findet in Schwäbisch Gmünd ein Kongress gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung statt. Erwartet werden rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es soll darum gehen, wie sich diese schrecklichen Verbrechen bekämpfen lassen. Der Kongress richtet sich sowohl an alle, die noch nicht viel über das Thema Menschenhandel wissen und Zusammenhänge verstehen wollen, als auch an diejenigen, die sich bereits engagieren. Gemeinsam können sie sich vernetzen und über neue Trends und Lösungsansätze informieren.

ausgewählt von Uwe Wilms

Aktuelles aus dem Albertinen-Haus



Es gibt wieder ein tolles Programm im Albertinen-Haus, zu dem wir herzlich eingeladen sind:

Am **23.01. um 16 Uhr** hält Gerd Spiekermann einen launigen Vortrag auf Platt: „Wat'n Last mit de Wahrheit“

Am **24.02. um 15 Uhr** öffnet das be-

liebte Café Alberti in der Cafeteria. Tanzen, klönen Unterhaltung. Ob allein oder zu zweit, alle sind eingeladen.

Am **09.03. um 16 Uhr** gibt das Duo Trovero ein Konzert. Musik die berührt: Gespielt wird leidenschaftlicher Tango aus Argentinien.

Am **21.03. findet von 10-12 Uhr** unser Frühjahrsbasar im Albertinen-Haus statt.

Alles,
was ihr tut,
geschehe
in
Liebe.

1. Korinther 16,14

Acryl von U. Willke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de



IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Hamburg-Schnelsen e.V.
KIRCHE AM KRANKENHAUS
Hogenfelder Straße 28 · 22457 Hamburg
Postfach 610340 · 22423 Hamburg
info@kirche-am-krankenhaus.de

Bankverbindung

Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN DE03 5009 2100 0001 1747 11
BIC GENODE51BH2

Gemeindebüro

Tel.: (0 40) 57 14 93 75
gemeindebuero@kirche-am-krankenhaus.de
Internet: www.kirche-am-krankenhaus.de

Pastor

Pastor Manfred Ewaldt
Tel.: (0 40) 57 14 93 75
pastor.ewaldt@kirche-am-krankenhaus.de

Gemeindeleitung

Karl-Heinz Vorwig (Gemeindeleiter)
gemeindeleiter@kirche-am-krankenhaus.de

Kassenverwalter

Joachim Pfeiffer
kassenverwalter@kirche-am-krankenhaus.de

Hausmeister

Lars Oliver Franke & Christian Schütt
Tel.: (0 40) 55 88 66 76
oliver.franke@immanuelalbertinen.de

Redaktionsteam

Angela Duske
Manfred Ewaldt (V.i.S.d.P.)
Wolfgang Gerckens
Kira Göttisch (Layout)
Christiane Ross

Druck

www.gemeindebriefdruckerei.de

Manuskripte, Fotos usw.

bitte per Mail an:
kontakteredaktion@kirche-am-krankenhaus.de

www.facebook.de/kircheamkrankenhaus

Die **nächste Ausgabe** erscheint am **17. März 2024**, **Redaktionsschluss** für die nächste **KONTAKTE**-Ausgabe ist der **25. Februar 2024**.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der VerfasserInnen wieder, die nicht mit der Meinung der Redaktion identisch zu sein braucht.

GOTTESDIENSTE

in der **Kirche am Krankenhaus**, Hogenfelder Straße 28, und im **Albertinen-Haus**, Sellhopsweg 18-22 jeweils sonntags um 10:00 Uhr (Änderungen sind möglich).

Datum	Kirche am Krankenhaus	Kirche im Albertinen-Haus	Kollekten
28.01. 11 Uhr	Gottesdienst Kirche Kunterbunt - P. Ewaldt	Gottesdienst - P. Denkers	Gemeindarbeit
04.02.	Hier kein Gottesdienst, gemeinsam im Albertinen-Haus	Gottesdienst - P. Ewaldt	Gemeindarbeit
11.02.	Gottesdienst - Pn. Schmidt	Gottesdienst - P. Ewaldt	EBM Izmir
18.02.	Gottesdienst - P. Ewaldt	Gottesdienst - P.i.R. Kasemann	Gemeindarbeit
25.02.	Gottesdienst - P.i.R. Cassens	Gottesdienst - P. Ewaldt	Gemeindarbeit
03.03.	Gottesdienst - P. Ewaldt	Gottesdienst - P.i.R. Bruhn	JesusCenter
10.03.	Gottesdienst - P. Ewaldt	Gottesdienst - P.i.R. Böhlinger	Gemeindarbeit
17.03.	Gottesdienst - P.i.R. Schrumpf	Gottesdienst - P. Ewaldt	Gemeindarbeit

Die Zugänge zu den Gemeinderäumen sind barrierefrei; Hilfsmittel für Hörgeschädigte sind vorhanden.

An den farbig unterlegten Sonntagen feiern wir Abendmahl